

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 62 (1948)

Heft: 2-3

Rubrik: Miscellanea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

29. Apollonia von Hürnheim † um 1533.

Eltern: Konrad von Hürnheim (Hirnheim), Herr zu Bernstein.

Margaretha von Losenstein (Bucelin II, 2).

Wappen (14): in schwarz ein weisser Zehnender.

30. Burkard von Ehingen, † 1497.

Eltern: Rudolf von Ehingen, nach Grünenberg Mitglied der Turniergesellschaft «Leitbrack und Kränzlein».

Dapifera ab Haimertingen (Bucelin und K. v. K. I, 286).

Wappen (8): siehe oben.

In erster Ehe verehelicht mit Gertruda Speetin.

2. cop. vor 1491 Sept. 28. mit

31. Barbara von Neuneck¹⁾, *uxor Johannis Dapiferi ab Höfingen*, 1482, 1500.

Eltern: Hans von Neuneck, Vogt zu Rosenfeld, † 1500 Dez. 12.

Gertrud von Ow. (K. v. K. III, 234 und Bucelin II, 3).

Wappen (16): in Rot über gelben Querbalken ein weisser Stern.

Herrn Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen, sowie den Herren Dr. E. Fischer, Chur, A. Bodmer, Wattwil und Dr. W. H. Ruoff, Zürich, bin ich für ihre genealogische Mitarbeit bei der Aufstellung der Ahnentafel zu besonderem Dank verpflichtet.

Hauptsächlichste Quellen:

Bucelin, G.: *Topo-Chrono-Stemmatographia, Abschnitt Germaniae Notitiae, Partis secundae, Pars Tertia*, Ulm 1622.

Grünenberg, Conrad: *Wappenbuch*, 1875.

HBLS = Hist. Biogr. Lexikon der Schweiz.

K. v. K. = Kindler von Knobloch: *Oberbadisches Geschlechterbuch*.

Merz, Walter: *Die mittelalterlichen Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau*.

Rübel-Blass: *Ahnentafeln*.

Rüegger, J. J.: *Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen*.

Wälli, J.: *Herdern*.

ZWR = Zürcher Wappenrolle und die dort angeführten Quellen.

Miscellanea

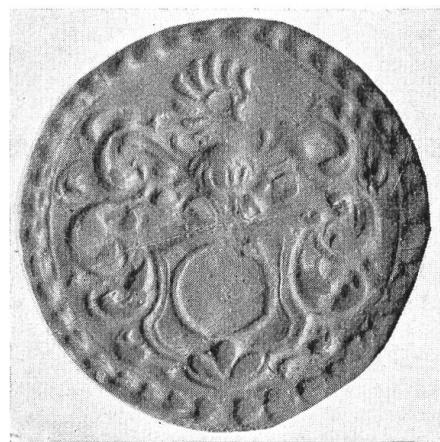


Fig. 110.

Das Wappen der Entz von Giswil (Unterwalden).

Auf Grund der Grabtafel des Landammann Peter Entz von Giswil (Landammann 1681, 1685, 1690, 1694; gestorben 1705) wurde das Wappen dieser Familie bisher falsch gedeutet. Nun fand sich im Museum in Sarnen ein Siegel dieses Landammans, das deutlich eine Schlange mit dreizackiger Krone, die sich in den Schwanz beisst, zeigt (Fig. 110). Heute führen die Entz drei verschlungene Schlangen im Wappen (Kirchenfenster in Giswil-Grossteil).

In Degersheim findet sich die Stifterscheibe (von Caspar Entz, 1646) einer ebenfalls um 1550 aus dem Wallis eingewanderten Familie dieses Namens, auf der die Schlange mit dreizackiger Krone bei einer Darstellung von Adam und Eva im Paradies als Motiv benutzt wurde.

I. Kammerer, Rheinfelden.

¹⁾ Die Stammburg der Herren von Neuneck lag im Glattale bei dem Dorfe gleichen Namens im Oberamt Freudenstadt (Württemberg). — (K. v. K. III, 234, Bucelin). Lichtschlag, A.: *Zur Geschichte der Familie von Neuneck*, «*Sigmaringer Mitteilungen*», 9. Jhrg. 1876. — Locher, S.: *Die Herren von Neuneck*, urkundl. Nachweis *ibid.* 11.-17. Jhrg., 1878-1884. — Nach Grünenbergs Wappenbuch Mitglied der Turniergesellschaft vom «*Laitbracken und Kränzlein*».